

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



NACHRICHTEN FÜR RENDSBURG UND RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

www.shz.de

Dienstag, 21. Juli 2026 | Nr. 167 | € 2,70

Ein Angebot von **shz**



Flüsterleise durch die Luft

HÖRSTEN Mit dem Elektroflugzeug vom Kanal mal eben an die Nordsee? Was vor Kurzem noch wie Zukunftsmusik klang, ist jetzt in Schleswig-Holstein Realität geworden – dank einer Neuerung am Flugplatz Rendsburg-Schachtholm. Sie sind bereits begeistert von der E-Fliegerei (von links): **Peter Harry Cars-tensen**, Pilot **Fynn Lemke**, Staatssekretärin **Susanne Henckel** und **Jarne Köp-ping**.
Lokales – Seite 15

khl

„Der E-Fliegerei gehört die Zukunft“

Vom Nord-Ostsee-Kanal an die Nordsee: Rendsburg wird zum E-Flug-Knotenpunkt – und begeistert Staatssekretärin Susanne Hencke und Peter Harry Carstensen

Hans-Jürgen Kühl

HÖRSTEN Im Elektroflugzeug von Neumünster an den Nord-Ostsee-Kanal und dann weiter nach Föhr oder Sylt: Das ist jetzt möglich, weil der Flugplatz Rendsburg-Schachtholm nun auch über eine E-Ladestation für Flugzeuge verfügt.

Für Staatssekretärin Susanne Hencke vom Landesministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus steht fest: „Der E-Fliegerei gehört die Zukunft.“ Das Flugerlebnis in einem Elektroflugzeug sei „fantastisch, weil sehr leise, geruchlos und so ganz unmittelbar“, schwärmte Hencke nach ihrem ersten E-Flug, den sie in einer „Pipistrel Velis Electro“ absolviert hatte. Von Neumünster aus ging es an der Seite des Fluglehrers und Piloten Fynn Lemke nach Schachtholm.

E-Fliegen kann man ganz ohne „Flugscham“, denn klimaschädliche Kraftstoffe werden nicht gebraucht. „Der Strom, den wir vor dem Abflug in Neumünster getankt haben, stammt aus Solarzellen“, bemerkte Susanne Hencke. „Auch hier rund um den Flugplatz Schachtholm wird viel Strom durch Windkraftanlagen produziert“, stellte Peter Harry Carstensen fest, der auf der Terrasse des Flugplatzrestaurants „Himmelsstürmer“ auf die Staatssekretärin gewartet hatte.

Neumünster als Vorreiter bei E-Flügen

Der ehemalige Ministerpräsident ist bereits seit fast einem Jahr ein überzeugter Fan der E-Fliegerei: „Im vergangenen Herbst durfte ich in Neumünster mal in einem E-Flugzeug mitfliegen – und war spontan begeistert.“



Staatssekretärin Susanne Hencke mit Pilot Fynn Lemke, der sie im E-Flugzeug von Neumünster nach Schachtholm geflogen hat.

Der Flugsportclub Neumünster ist landesweit ein Vorreiter in Sachen E-Flugbetrieb. In Kooperation mit den Stadtwerken Neumünster

wurde im September 2025 ein „Velis Electro“-Flugzeug des slowenischen Herstellers Pipistrel angeschafft. „Seitdem schulen

wir auf der Velis und integrieren die zunehmende E-Fliegerei in unseren Flugplatzalltag“, berichtete Fynn Lemke.

Die E-Ladestation auf dem Flugplatz Schachtholm, die auf Anregung von Peter Harry Carstensen Ende April aufgestellt wurde, ist für die Neumünsteraner E-Flugschüler ein Glücksfall, denn: „Vorher konnten wir nur rund um die Stadt unsere Runden drehen – und jetzt können wir auch zu Überlandflügen starten“, freut sich Lemke.

„Fast täglich kommen nun schon E-Flieger zum Stromtanken zu uns“, kann Jarne Köpping vermelden. Der stellvertretende Geschäftsführer des Verkehrslandesplatzes Rendsburg-Schachtholm weiß, dass diese E-Tankgäste so gut wie alle aus Neumünster kommen. Es gibt nämlich in Schleswig-



Innovative Cockpit-Technik: Peter Harry Carstensen ist begeistert von der E-Fliegerei.

Fotos: Hans-Jürgen Kühl

Holstein aktuell nur zwei E-Sportflugzeuge: eins in Neumünster und eins auf Sylt.

Peter Harry Carstensen für den Ausbau

Landesweit gibt es bislang fünf E-Ladestationen auf Flugplätzen: drei fest installierte in Schachtholm, Husum und auf der Insel Föhr sowie zwei mobile in Neumünster und auf Sylt.

Carstensen hofft auf eine Verbesserung der E-Infrastruktur: „Das ist wie bei den Elektroautos – wenn nicht genug Ladesäulen vorhanden sind, gibt es auch keine Nachfrage.“

Anderswo sei man da schon viel weiter: „Bayern unterstützt die Infrastruktur und die Firmen im Bereich der E-Fliegerei mit Millionenbeträgen, und auch in Schleswig-Holsteins chinesischer Partnerprovinz Zhejiang passiert in dieser Hinsicht extrem viel.“

„Wir fördern gern zusätzliche E-Lademöglichkeiten auf kleinen Flugplätzen“, betonte Susanne Hencke. Flugplatzbetreiber könnten sich mit ihren Förderanträgen an das Landesministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur wenden, erklärte die Staatssekretärin: „Ich sehe hier auch eine Chance, dass die kleinen Sportflugplätze in unserem Land eine Zukunft haben, wenn sie in die E-Infrastruktur investieren.“

Für Peter Harry Carstensen haben die ersten E-Ladesäulen für Flugzeuge in Schleswig-Holstein durchaus historische Dimensionen: „Die erste deutsche Eisenbahn fuhr 1835 zwischen Nürnberg und Fürth – und heute kann man mit dem E-Flugzeug von Neumünster nach Föhr fliegen.“